

## Wie „Fliegen lernen“ entstanden ist.

Vor einigen Jahren zeichnete ich ein Bild mit einem Pinguin auf einem Hochhaus, vor einer nächtlichen Skyline. Er war kurz davor abzuheben – oder eben in die Tiefe zu stürzen. Dann zeichnete ich ein anderes, in dem ein Pinguin und ein Mann Rücken an Rücken zueinander stehen. Was es mit den beiden genau auf sich hatte, wusste ich zu jenem Zeitpunkt noch nicht, und so packte ich sie erst einmal wieder zur Seite, um mich voll und ganz meinem Studium zu widmen.

Nun lassen sich Figuren, die man gerade entdeckt hat, aber nicht so einfach wegstellen! Sie schwirrten mir immer wieder im Kopf herum, bis ich mich ihrer – nach langer Zeit des Hin- und Her-Denkens und einigen Zoobesuchen – schliesslich wieder annahm. Am Anfang gab es nur wenige Bilder und einige Gedanken. Während des Zeichnens kamen erste Worte ins Spiel. Ich wusste nicht, wohin die Geschichte führen würde, ein Bild ergab das nächste, eine Idee die andere. Das Ende habe ich selbst erst am Schluss erfahren.

Und kaum hatte ich mich dieser zwei Figuren aus meinem Kopf entledigt, sie zwischen die zwei Buchdeckel gepackt, tauchten auch schon die nächsten, gedankenlos auf ein Skizzenblatt gekritzelt Herrschaften auf, schwirrten herum und forderten ebenfalls eine eigene Geschichte ... Das hält mich am Zeichnen.

Sebastian Meschenmoser

Mehr von Sebastian Meschenmoser:  
[www.meschenmoserbuecher.de](http://www.meschenmoserbuecher.de)

Sebastian Meschenmoser steht jederzeit für Interviews, Veranstaltungen und Lesungen zur Verfügung.



... nicht nur für brave Kinder!